



Fr. 13.

APRIL 2018

UHRZEIT	THEMA	REFERENT
14:00	Kongressregistrierung	
18:00	Begrüßung	
18:30	Eröffnungsvortrag	Prof. Dr. Gerhard Amendt, Wien
19:30	Diskussion	
20:00	Fingerfood-Stehempfang/Networking	

Sa. 14.

APRIL 2018

09:00	Partnergewalt: Geschlecht, Risiko und die Rolle des dyadischen Prozesses	Prof. Amy Slep, USA
09:45	„Das tut mir leid, aber wir helfen keinen Männern“ - Die Erfahrungen männlicher Opfer von partnerschaftlicher Gewalt mit Scham und der Suche nach Hilfsangeboten	Prof. Emily Douglas, USA
10:30	Pause	
11:00	Kontrollierendes Verhalten in Paarbeziehungen - ein Risikofaktor für Gewalttätigkeit	Prof. Elizabeth Bates, UK
11:45	Gewalt im Kontext von Familie und Partnerschaft: Ansatzpunkte für die Prävention aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht	Dr. Robert Schlack, Düsseldorf
12:30	Mittagessen	
14:30	Die vielfältigen Pfade zwischen Trauma, posttraumatischer Belastungsstörung (PTBS) und interpersoneller Gewalt	Prof. Rachel Dekel, Israel
15:15	Murray A. Straus: Ein Pionier des Studiums familiärer Gewalt	Prof. Emily Douglas, USA
16:00	Pause	
16:45	Reflexionsgruppen mit Impulsreferat <i>oder</i> Supervisiongruppen mit jeweils 12 Teilnehmern	
18:15	Pause	
19:00	Büffet/Tanz	

So. 15.

APRIL 2018

09:00	Eine einfache und effektive interaktionale Unterscheidung zwischen verschiedenen Paartypen, die mit Gewalt leben	apl. Prof. Zeev Winstok, Israel
09:45	Kann es eine universale Antwort auf partnerschaftliche und familiäre Gewalt geben?	Prof. Miles Groth, USA
10:30	Pause	
11:00	Podiums- und Plenardiskussion: Perspektiven der Professionalisierung, Forschungsfragen, Aus- und Weiterbildung	
12:30	Schlusswort	
13:00	Schluss	



Gemäß § 8 (1) und (3) der Fortbildungsordnung der Landesärztekammer Hessen vom 01.11.2014 sowie den Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung in ihrer jeweils gültigen Fassung erklären der Veranstalter, die wissenschaftliche Leitung sowie die Referenten, dass die Fortbildungsinhalte dieser Veranstaltung frei von wirtschaftlichen Interessen, produkt- und/oder dienstleistungsneutral gestaltet sind und keinerlei Interessenkonflikte bestehen.

Die Aufwendungen für den Kongress betragen ca. 80.000 Euro.